

# **Geschichten und Anekdoten rund um die Pilzkontrolle (8) : eine kuriose Pilzvergiftung notiert auf der Pilzkontrollstelle in Baden AG**

Autor(en): **Schibli, Koni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936087>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: H.U. Peer

### **Eine kuriose Pilzvergiftung notiert auf der Pilzkontrollestelle in Baden AG**

**Koni Schibli**

Ziegelhau 8, 5400 Baden

Anna, eine Schweizerin in den besten Jahren, hat ihre Freude und Liebe bei einem wesentlich jüngeren Italiener, nennen wir ihn Mario, gefunden. Anna war bemüht, ihren Liebhaber nach allen Regeln der Kunst zu verwöhnen. Nun, wie sagt man so schön: «Liebe geht durch den Magen.» Wie die meisten Italiener fand Mario auch grossen Gefallen an einem guten Pilzgericht. Leider besass er selbst nur ungenügende oder gar keine Kenntnisse in dieser Sparte. Anna dagegen hatte sich als begeisterte Pilzlerin im Laufe der Jahre einiges an Wissen über die geheimnisvollen Koblode, welche vor allem an schönen, warmen Herbsttagen unsere Wälder zierten, angeeignet. Es war für sie eine Selbstverständlichkeit, dass nur die Pilze in ihrem Korb Platz fanden, welche sie auch sicher kannte. Da Mario ein eher ängstlicher Typ war, suchte sie auch immer die Pilzkontrollestelle auf, welche ihr die Geniessbarkeit der gesammelten Pilze bestätigte.

Ein wunderschöner Herbsttag, das Laub an den Bäumen hatte sich bereits leicht verfärbt, musste jedes Pilzlerherz höher schlagen lassen. Auch Anna konnte nicht widerstehen. Das Liebesleben zu ihrem Freund Mario war in letzter Zeit etwas getrübt. Sein Lieblingsessen, ein schönes Pilzragout zum Nachtessen, sollte für ihn ein Beweis ihrer Liebe sein.

Wie erwartet, fand Anna ein schönes Sortiment von Waldpilzen. Da sie nicht zuwarten wollte, bis die offizielle Pilzkontrolle am Abend geöffnet war, begab sie sich mit den Pilzen auf den Polizeiposten, in der Annahme, dass ein Pilzsachverständiger anwesend sei. Leider war dies nicht der Fall. Anna war aber überzeugt, dass es sich bei ihrem Sammelgut durchwegs um vorzügliche Speisepilze handelte, und bereitete ihrem Mario ein leckeres Pilzmahl. Tatsächlich mundeten die Pilze Mario hervorragend. Als aber Anna ihrem Lebenspartner im Laufe des Abends gestand, dass die gesammelten Pilze erstmals nicht von einem Pilzkontrolleur begutachtet worden waren, änderte sich seine gute Stimmung bald. Er erinnerte sich, dass es in letzter Zeit zu einigen Meinungsverschiedenheiten gekommen war. War es vielleicht möglich, dass er einen oder mehrere Giftpilze gegessen hatte? Die Angstgefühle wurden immer grösser, und sein gesundheitlicher Zustand verschlimmerte sich fast von Minute zu Minute. Es kam so weit, dass er – schweissgebadet – als Notfall in das Kantonsspital Baden eingeliefert werden musste. Hier stand man vor einem Rätsel. Mario konnte nur behandelt werden, wenn abgeklärt war, welche Giftpilze er gegessen hatte, denn die verschiedenen Giftpilze enthalten auch verschiedene Gifte, was eine unterschiedliche Behandlung bedingt. Ein Pilzkontrolleur musste zugezogen werden. Die zugezogene Pilzsachverständige fand in den massgebenden Rüstabfällen nur Überreste von guten Speisepilzen wie Rotfussröhrlingen, Maronenröhrlingen, Steinpilzen und diversen essbaren

Täublingen. Als Mario, der sich bereits dem Sterben nahe fühlte, von dieser guten Nachricht hörte, besserte sich sein Zustand in kürzester Zeit. Mit seinem neu gewonnenen Leben war er der glücklichste Mensch und hätte mit seinem Temperament die ganze Welt umarmen können. Mario konnte noch in der gleichen Nacht aus dem Spital entlassen werden und zu seiner Anna, die sich natürlich grosse Sorgen gemacht hatte, zurückkehren. Es ist zu hoffen, dass das Liebesleben wieder neu aufgeblüht ist.

Die Lehre, die sich aus dieser Gegebenheit ergibt: Iss im Zweifelsfalle nie unkontrollierte Pilze, es kann sonst sehr teuer werden.

### Kurse + Anlässe

### Cours + rencontres

### Corsi + riunioni

## Kalender 2003 / Calendrier 2003/ Calendario 2003

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generali

**Bitte berücksichtigt beim Erstellen des Jahresprogramms 2003 die nachfolgenden Daten der allgemeinen Veranstaltungen des VSVP!**

**Dans votre programme d'activité 2003, veuillez tenir compte des dates suivantes des manifestations générales de l'USSM!**

**Vi prego nell'allestimento del Vostro programma annuale 2003 di tener conto delle seguenti date della Unione delle Società Micologiche Svizzere USMS!**

|        |        |           |  |                                |
|--------|--------|-----------|--|--------------------------------|
| 17.3.  |        | Sierre VS | Assemblée des Délégués de l'USSM / Delegiertenversammlung VSVP |                                |
| 23.8.  | und    | 24.8.     | Lostorf SO   | Pilzbestimmertagung            |
| 30.8.  | et     | 31.8.     | Bulle FR   | Journées romandes de Mycologie |
| 6.9.   | bis    | 12.9.     | Landquart GR   | Kurs VAPKO-Deutschschweiz      |
| 21.9.  | bis    | 27.9.     | Entlebuch LU   | Mykologische Studienwoche      |
| 22.9.  | bis/au | 27.9.     | Jalta (Ukraine)  | Europ. Mykologenkongress CEM   |
| 4.10.  | und    | 5.10.     | Basel  | Jahrestagung VAPKO-DS          |
| 28.9.  | bis/au | 4.10.     | Podpanske (Slowakei)   | Cortinarius-Tagung JEC         |
| 30.9.  | bis/au | 5.10.     | Grangeneuve / Posieux FR                                       | WK-Tagung / Journées CS        |
| 24.10. | au     | 26.10.    | St-George VD   | Cours romand de détermination  |

## Symposium der SMG am 13. und 14. Februar 2003

Die wissenschaftliche Tagung «**biology03**» findet dieses Jahr an der Universität Zürich, Irchel statt. Gemeinsame Trägerschaft dieser Veranstaltung sind die Schweizerische Botanische, Mykologische und Zoologische Gesellschaft. Das 2-Tage-Meeting ist verschiedenen Aspekten der organismischen und integrativen Biologie gewidmet und beinhaltet Vorträge und Poster in englischer Sprache.

**Eine Teilnahme steht allen Interessierten offen gegen eine Anmeldegebühr von CHF 35.-.** Referent eines Hauptvortrags und Repräsentant der Mykologie ist Prof. Dr. Jan Stenlid, Swedish University of Agricultural Science, Uppsala, Schweden. Jan Stenlid beschäftigt sich seit vielen Jahren mit *Heterobasidion annosum* (Wurzelschwamm). Er hat in seinen zahlreichen Publikationen wichtige Beiträge zur Genetik und Populationsbiologie dieses wohl bedeutendsten Forstschadpilzes geleistet.

Weitere Informationen unter: [www.zool.unizh.ch/ecology/biology03/](http://www.zool.unizh.ch/ecology/biology03/)